



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Altena

Ludorff, Albert

Münster i.W., 1911

Gemeinde Rönsahl

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97190](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97190)

Rönsahl.

In dem von Hügeln rings umschlossenen Thale des Baches mit gleichem Namen liegt an der Straße, die vom Vollmethale und von Meinerzhagen nach Wipperfürth führt, und hart an der alten Grenze des Bergischen Landes das Kirchdorf Rönnsahl, 323 m über N. N. Das Gemeindegebiet² ist klein, es hat nur 1236 ha mit 23 Einzelsiedlungen, die sich auf drei alte Bauerschaften, die Dorfbauerschaft, die Loerbauerschaft am Wege nach Breckerfeld und die Bürhauser Bauerschaft an der Straße nach Meinerzhagen vertheilen.

Frühere geschichtliche Ueberlieferungen über diese Gemeinde finden sich nur spärlich. Wie die Kleinheit des Kirchspiels schon beweist, gehört das Dorf nicht zu den ältesten des Kreises.

Nach der Schlacht bei Cleve 1397 verpfändete der Herzog Wilhelm von Berg dem Grafen Adolf von der Mark die ihm zugehörigen Leute und seine Herrschaftsansprüche in dem Kirchspiele Rönnsel. 1440 ist der Ritter Johan von Edelkercken Droste zu Rönnsahl. Der Dreißigjährige Krieg hat der Gemeinde besonders arg mitgespielt. Die meisten Einwohner gingen 1636 an der Pest zu Grunde, die Ueberlebenden hielten sich bis 1640 unstet und flüchtig in den Waldungen auf. Erst 1641 begann man wieder den Acker zu bauen. 1723 vernichtete eine Feuersbrunst fast alle Gehöfte des Dorfes.

Die Gemeinde hatte in märkischer Zeit ihren eigenen Richter und behielt ihn auch bis zur Justizreform 1752.

Kirchlich gehörte Rönnsahl noch zu Anfang des 14. Jahrhunderts gemäß dem liber valoris zu der Pfarrei Kierspe und damit zum Dekanate Südenscheid. Die jetzige Servatiuskirche steht sicher an der Stelle einer der Kapellen, die der liber valoris als zur Kirche in Kierspe gehörig erwähnt. Wann die Filialgemeinde Rönnsel selbstständig geworden ist, ist nicht sicher anzugeben.

Auch das Alter der Kirche ist unbekannt, mitgetheilt ist nur, daß sie 1652 eine neue Orgel erhielt, daß sie 1679 von den Franzosen verwüstet wurde und 1728 ausgebeßert und erweitert wurde. 1766 brannte die Kirche ab.

¹ Füllung einer Chorstuhl-Rückwand in der Kirche zu Valbert. (Siehe Seite 95.)

² Im Jahre 1905 719, im Jahre 1909 730 Einwohner.



Auf der Wott, östlich vom Dorfe an der Landstraße nach Meinerzhagen, befand sich früher eine Kapelle, die jedoch schon längst wieder verschwunden ist.

Der Servatiusbrunnen, 1 km von dem Orte entfernt, war vor der Reformation ein besuchter Wallfahrtsort.

Die Reformation, die bald die ganze Gemeinde der lutherischen Lehre zuwandte, begann 1560.

Sonstige in der Gemeinde urkundlich bezeugte Siedlungen.

1. Glienberg, nordöstlich vom Dorfe, wird im Werdener Probsteiregister um 1125 und im 13. Jahrhundert als Glienberge abgabepflichtig an den Oberhof Halver für Werden genannt.

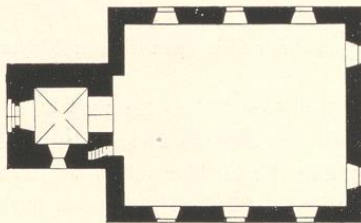
2. Haarhausen, nordöstlich von Königsahl, wird in denselben Urkunden und unter gleichen Umständen als Hagerhuson bzw. Hagerhusen aufgeführt.

Denkmäler-Verzeichnis der Gemeinde Königsahl.

Dorf Königsahl.

24 Kilometer südwestlich von Alfena.

Kirche, evangelisch, Uebergang, Renaissance, 18. Jahrhundert,



1 : 400

einschiffig, gerade geschlossen. Westthurm, Uebergang.

Holzdecke im Schiff. Kuppelartiges Kreuzgewölbe im Thurm.

Fenster rundbogig; in den Giebeln rund.

Eingang im Thurm spitzbogig mit abgetreppter Laibung; an der Südseite rundbogig mit Inschrift und Jahreszahl 1768.

Altar, Kanzel und Orgel,¹ mit zweigeschossiger Emporenanlage, Renaissance (Barock), 18. Jahrhundert, von Holz, geschnitzt. (Abbildung nachstehend.)

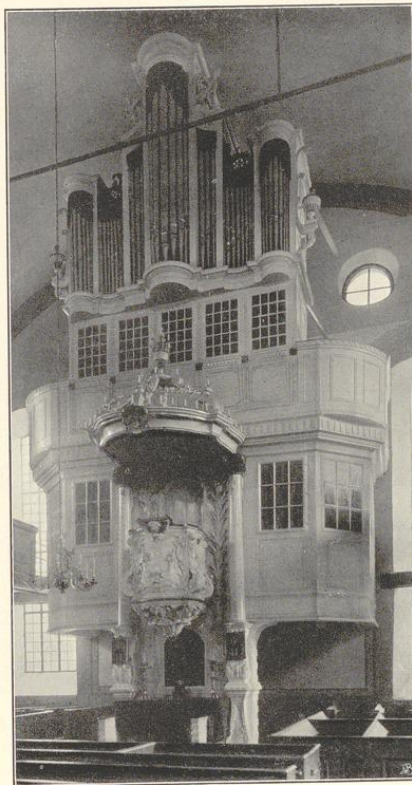
3 Glocken mit Inschriften:

1. meine zwey groessere bruder reden schoen und nett ich klage auf der feuerstaett wir lagen in heisser glut a . d . 1766 den 26 Okt . durch gottes zorneswut roensal denke dran was severts stipel fiddick bechius gummersbach d . e . f . c . und n . w . schrage jezlih haeuser gotteswort gepredigt han davon zeugen sind i . c . voswinkel i . a . voswinkel s . c . brugge und i . doerselen dein consistorium nebst f . i . dalmeyer a . d . 1766 . 0,84 m Durchmesser.
2. ich melde feur und krieg ich gebe friedenszeichen ich laeute zum gebaet zur predigt zu den leichen bewahre dorf und land fur feur und überfall a . d . 1766 gieb jesu dass mein ton in frieden erschall . fru wilhelmina haeusers joh . casper christian haeuser fil . michael stocky me fecit . 1,04 m Durchmesser.
3. roensahl ich ruffe dir mit vollem munde

¹ Vergleiche Altara Seite 25.



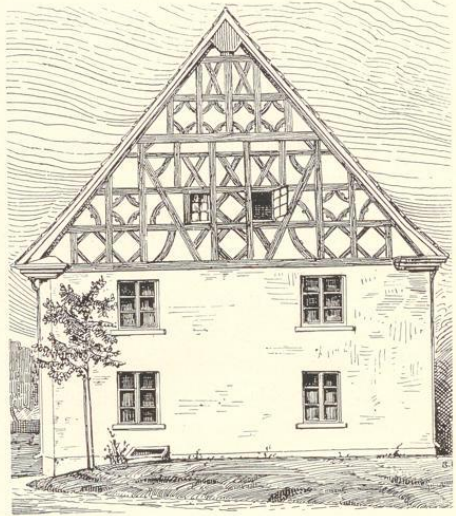
Nordwestansicht.



Altar, Kanzel und Orgel.

wie viel der tag und zeit vermach
wie ploetzlic zeiten tag und stunden
einer den andern folgen nach kauf aus
die zeit zur ewigkeit a . d . 1766 .
0,92 m Durchmesser.

Haus (Besitzer: Schäfer), Renaissance, 17. Jahr-
hundert, massiv; Giebel, Fachwerk mit
Zierstreben und -kreuzen. (Abbildung
nebenstehend.)



Füllung einer Chorstuhl-Rückwand in der Kirche zu Valbert.
(Siehe Seite 95.)